

Fachbereich
Personal und Finanzen



Kennzahlen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II

ECKDATENBERICHT
4. Quartal

Impressum

Herausgeber

Der Geschäftsführer der ARGE Wuppertal
Fachbereich Personal und Finanzen

Bearbeitung

Frau Windrath-Neumann	Fachbereichsleitung Personal und Finanzen (ARGE Wuppertal)
Frau Grzechnik	Controlling und Finanzen (ARGE Wuppertal)
Frau Nehls	Fachbereichsleitung Leistungsgewährung (ARGE Wuppertal)
Frau Gienger	Fachbereichsleitung Integration (ARGE Wuppertal)
Herr Fey	Ressort Statistik und Wahlen (Stadt Wuppertal)
Herr Birthälmer	Gestaltung Titelseite

Druck

Stadt Wuppertal

Inhaltsverzeichnis

Seite

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Bedarfsgemeinschaften und Personen incl. Steigerung	5
Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Mitglieder	6
Personen nach Geschlecht und Altersstruktur	7
Personen nach Alter	8
Personen nach Erwerbsfähigkeit	9
Entwicklung der Altersstruktur - nicht erwerbsfähige Personen -	10
Entwicklung der Altersstruktur - erwerbsfähige Personen -	11
Entwicklung der SGB II – Quote	12
Textteil – Integration –	13
Arbeitslose U 25 nach Ausbildungsstand	14
Arbeitslose Ü 25 nach Ausbildungsstand	15
Daten Maßnahmen	16
Erfolg der Maßnahmen – Abgänge U 25 –	17
Erfolg der Maßnahmen – Abgänge Ü 25 –	18
Leistungsgewährung - Monatliche Leistungen -	19
Leistungsgewährung - Monatliche Leistungen im Durchschnitt -	20
Personal und Verwaltung - Personalbestand -	21
Aktuelle Erhebungen	
Erfassung der Neuzugänge nach Antragsgrund	Anlage 1
Erfassung der Umzüge nach dem Umzugsgrund	Anlage 2

Vorwort

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) zum 01.01.2005 wurden die bisherigen Systeme der Arbeitslosen- und Sozialhilfe für Erwerbsfähige zu einer einheitlichen Grundsicherung für Arbeitssuchende zusammengeführt. Zur Umsetzung des SGB II wurde in Wuppertal eine Arbeitsgemeinschaft zwischen der Stadt Wuppertal und der Agentur für Arbeit, die ARGE Wuppertal, gebildet.

Vorrangiges Ziel der ARGE Wuppertal ist die Beseitigung oder Minderung der Hilfebedürftigkeit durch die berufliche Integration von erwerbsfähigen Hilfesuchenden. Um die Integration auf den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, werden sowohl Geld- und Integrationsleistungen als auch flankierende Hilfen in komplexen Problemfällen ganzheitlich aus einer Hand gewährt.

Der nunmehr mit den Daten des 4. Quartals 2005 erstellte Eckdatenbericht stellt erstmals die Kennzahlen der Grundsicherung für Arbeitssuchende der ARGE Wuppertal vor, anhand derer die Entwicklungen verdeutlicht werden. Weiterhin kann das Datenmaterial für die weiteren Planungsprozesse sowohl im organisatorischen Bereich als auch bei der Planung von Integrationsmaßnahmen verwendet werden.

Das vorliegende Datenmaterial wird aus den Datenbeständen der Bundesagentur für Arbeit entnommen und regelmäßig aktualisiert. Der Erhebungstichtag wurde von der Bundesagentur auf die Monatsmitte festgelegt. Bei den Daten handelt es sich um vorläufige Werte.

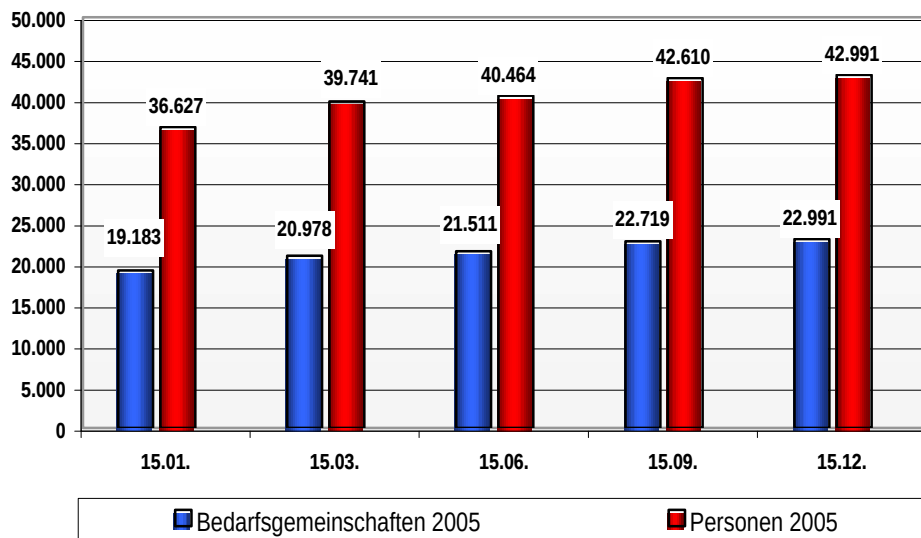
Daneben werden für die interne Steuerung von Personal- und Sachressourcen in der ARGE Wuppertal auch manuell Daten erhoben. Dabei handelt es sich um die in den Anlagen dargestellten Erhebungen.

Ich hoffe, dass dieses graphisch aufbereitete Datenmaterial zur Transparenz der Situation in der ARGE Wuppertal beiträgt und in dem gewünschten Umfang informiert.

Lenz

Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und Anzahl der Personen

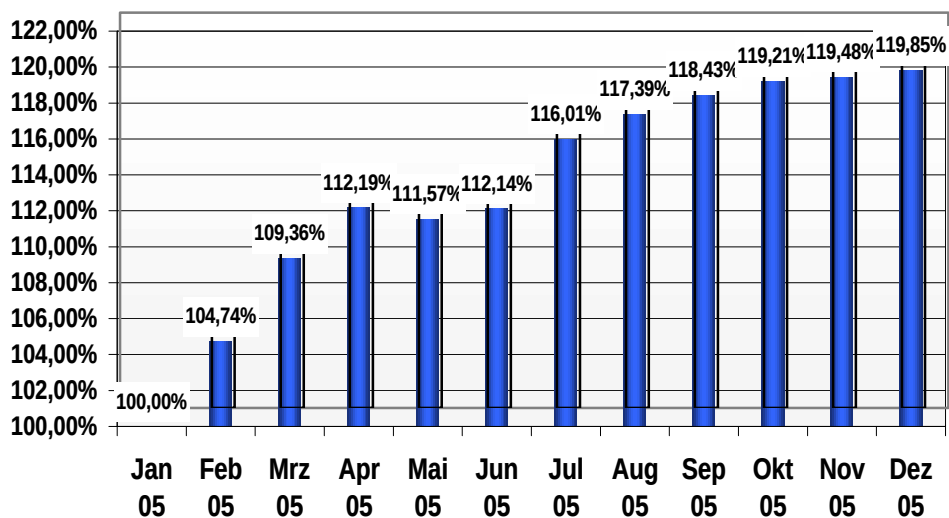
(jeweils zum 15. des Monats)



Stichtag	Bedarfsgemeinschaften		Personen insgesamt	
	2005	2006	2005	2006
15.01.	19.183		36.627	
15.03.	20.978		39.741	
15.06.	21.511		40.464	
15.09.	22.719		42.610	
15.12.	22.991		42.991	

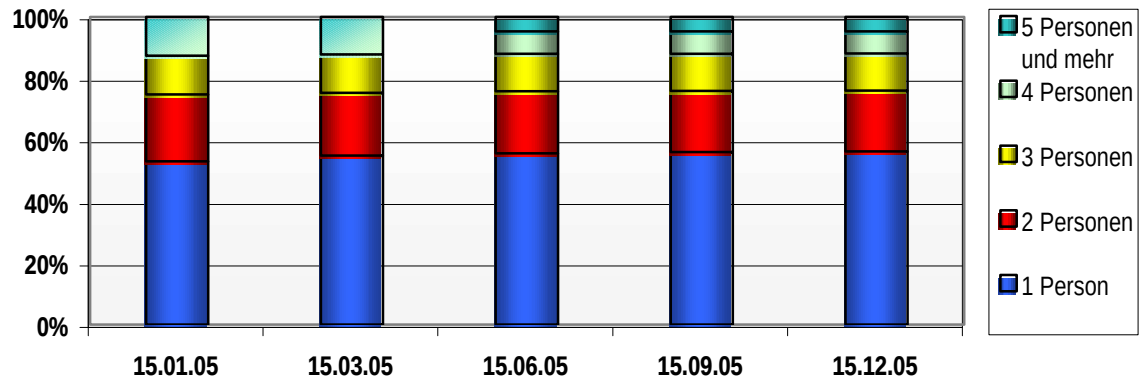
Veränderung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in Prozent

(im Vergleich zu Januar 2005)



Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Mitglieder

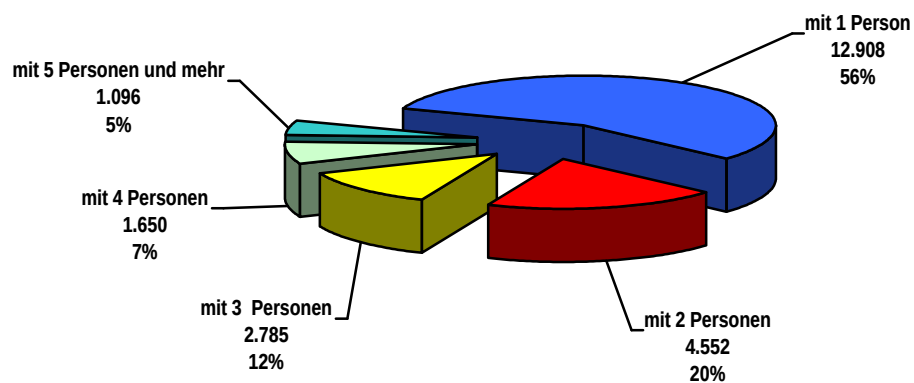
(jeweils zum 15. des Monats)



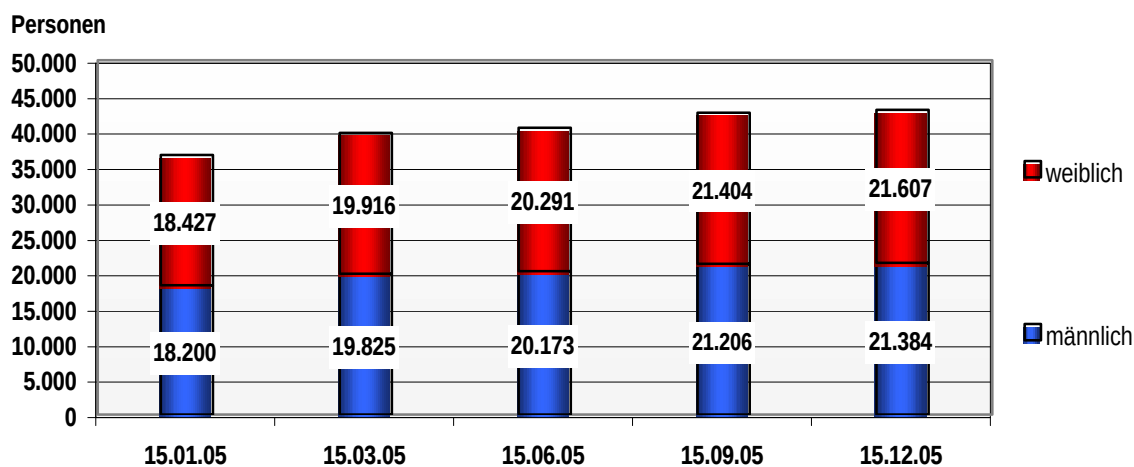
Stichtag	insgesamt	Bedarfsgemeinschaften mit				
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen und mehr
15.01.05	19.183	10.169	4.165	2.419	2.430	
15.03.05	20.978	11.503	4.287	2.607	2.581	
15.06.05	21.511	11.978	4.334	2.635	1.560	1.034
15.09.05	22.719	12.710	4.522	2.744	1.644	1.099
15.12.05	22.991	12.908	4.552	2.785	1.650	1.096

Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Mitglieder

Stand: 15.12.05



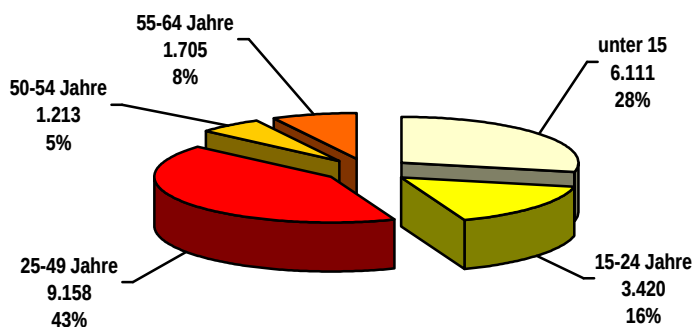
Personen in der Bedarfsgemeinschaft nach Geschlecht



Personen in der Bedarfsgemeinschaft

- weiblich -

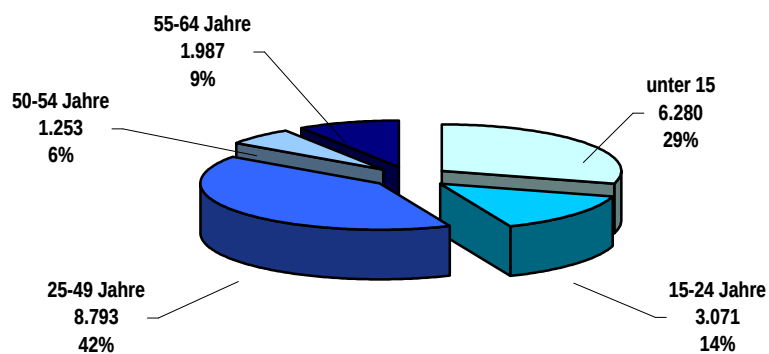
Stand: 15.12.05



Personen in der Bedarfsgemeinschaft

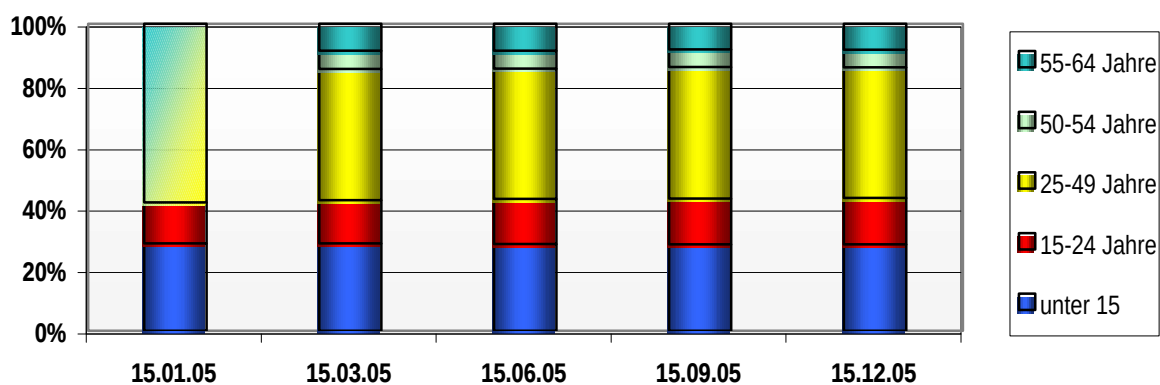
- männlich -

Stand 15.12.05



Entwicklung der Altersstruktur

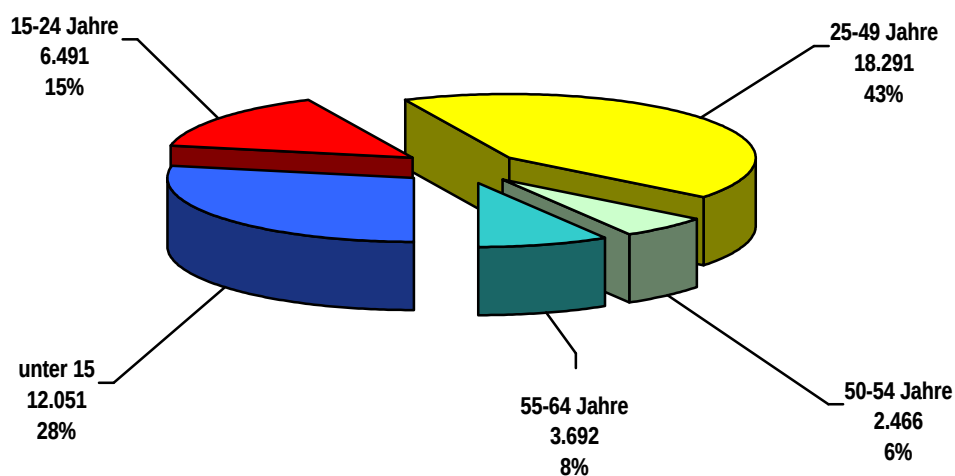
(jeweils zum 15. des Monats)



Stichtag	Personen insgesamt	Entwicklung der Altersstruktur				
		unter 15	15-24 Jahre	25-49 Jahre	50-54 Jahre	55-64 Jahre
15.01.05	36.627	10.385	4.909	21.333		
15.03.05	39.741	11.263	5.615	16.997	2.363	3.503
15.06.05	40.464	11.400	5.938	17.157	2.403	3.566
15.09.05	42.610	11.957	6.366	18.234	2.445	3.608
15.12.05	42.991	12.051	6.491	18.291	2.466	3.692

Altersstruktur der Leistungsempfänger

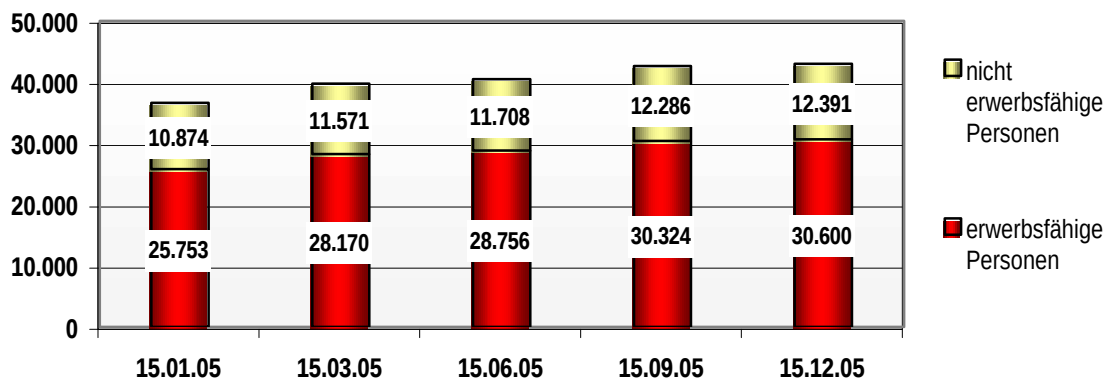
Stand: 15.12.05



Entwicklung der Gesamtpersonenzahl nach Erwerbsfähigkeit

(jeweils zum 15. des Monats)

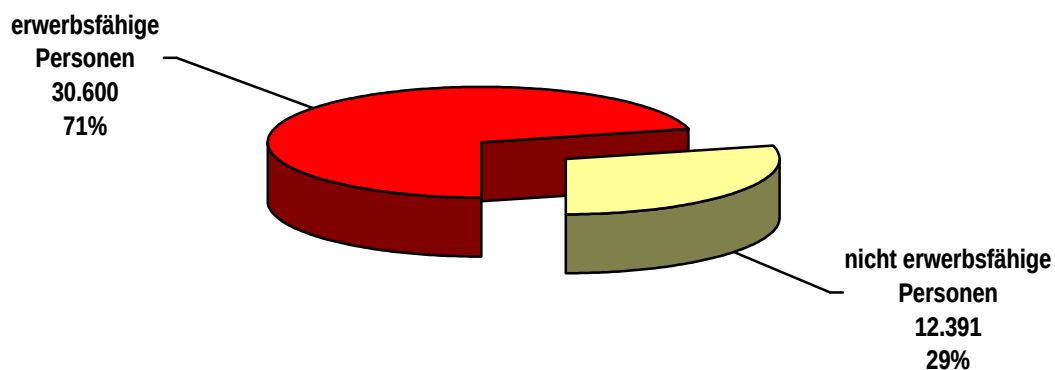
Personen



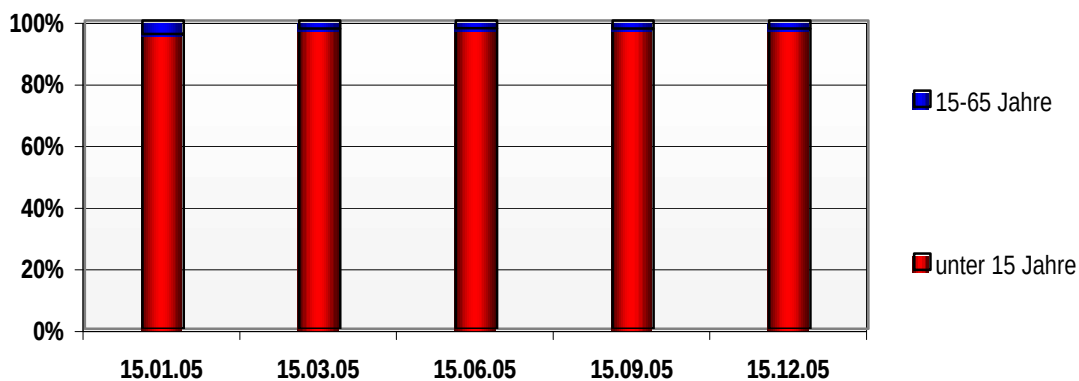
Stichtag	Personen insgesamt	erwerbsfähige Personen		nicht erwerbsfähige Personen	
		2005	2006	2005	2006
15.01.05	36.627	25.753		10.874	
15.03.05	39.741	28.170		11.571	
15.06.05	40.464	28.756		11.708	
15.09.05	42.610	30.324		12.286	
15.12.05	42.991	30.600		12.391	

Erwerbsfähigkeit der Leistungsempfänger/innen

Stand: 15.12.2005



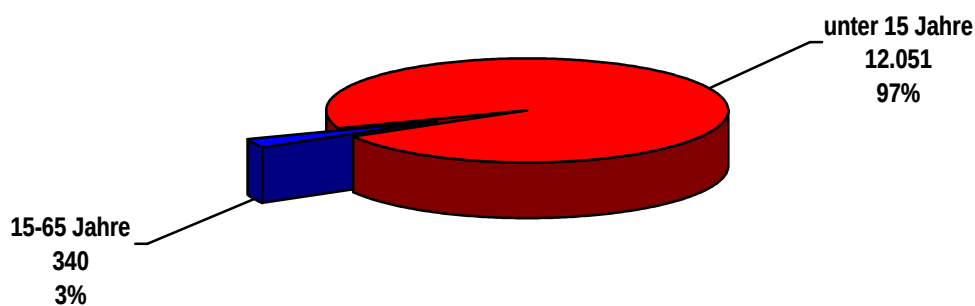
Entwicklung der Altersstruktur - nicht erwerbsfähigen Personen - (jeweils zum 15. des Monats)



Stichtag	Personen insgesamt	unter 15 Jahre		15-65 Jahre	
		2005	2006	2005	2006
15.01.05	10.874	10.385		489	
15.03.05	11.571	11.263		308	
15.06.05	11.708	11.400		308	
15.09.05	12.286	11.957		329	
15.12.05	12.391	12.051		340	

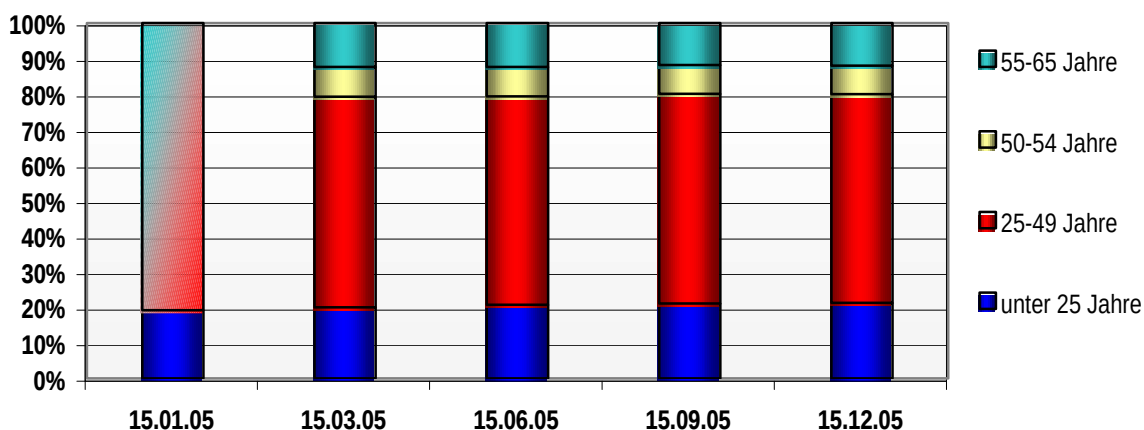
Altersstruktur der nicht erwerbsfähigen Personen

Stand: 15.12.2005



Entwicklung der Altersstruktur - erwerbsfähigen Personen -

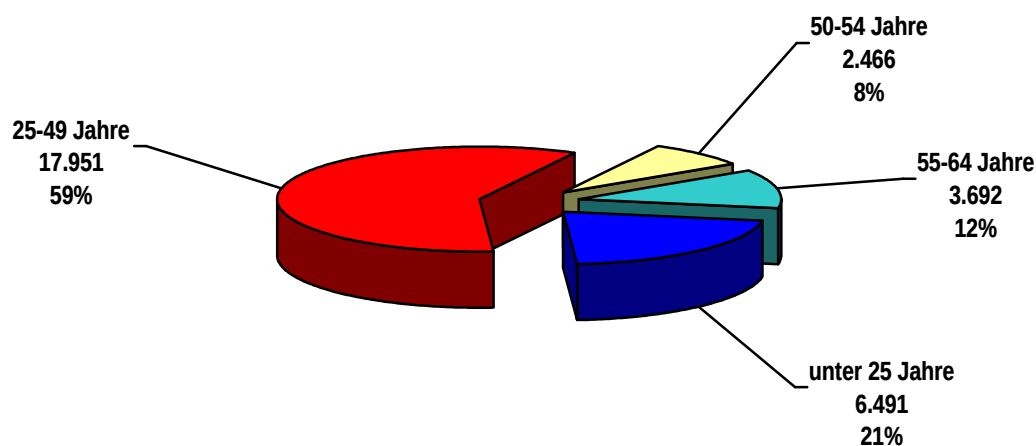
(jeweils zum 15. des Monats)



Stichtag	insgesamt	unter 25 Jahre		25-49 Jahre		50-54 Jahre		55-65 Jahre	
		2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
15.01.05	25.753	4.909		20.844					
15.03.05	28.170	5.615		16.689		2.363		3.503	
15.06.05	28.756	5.938		16.849		2.403		3.566	
15.09.05	30.324	6.366		17.905		2.445		3.608	
15.12.05	30.600	6.491		17.951		2.466		3.692	

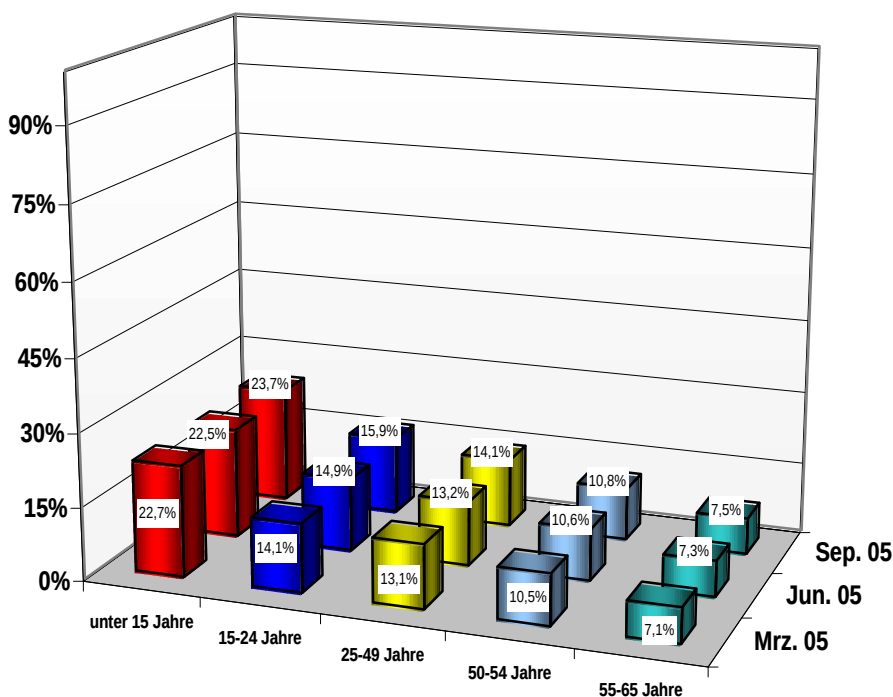
Altersstruktur der erwerbsfähigen Personen

Stand: 15.12.05



SGB II - Quote

- Verhältnis der Leistungsempfänger/innen in den einzelnen Altersgruppen zur Einwohnerzahl in den einzelnen Altersgruppen -



Stichtag	unter 15 Jahre		15-24 Jahre		25-49 Jahre		50-54 Jahre		55-65 Jahre	
	SGB II	Einw.	SGB II	Einw.	SGB II	Einw.	SGB II	Einw.	SGB II	Einw.
Jan. 05	k. A.									
Mrz. 05	11.571	50.882	5.615	39.941	16.689	127.849	2.363	22.604	3.503	48.999
Jun. 05	11.400	50.704	5.938	39.830	16.849	127.574	2.403	22.632	3.566	48.648
Sep. 05	11.957	50.422	6.366	39.982	17.905	127.354	2.445	22.652	3.608	48.358
Dez. 05*										

Stichtag	unter 15 Jahre		15-24 Jahre		25-49 Jahre		50-54 Jahre		55-65 Jahre	
	SGB II	Einw.	SGB II	Einw.	SGB II	Einw.	SGB II	Einw.	SGB II	Einw.
Jan. 05	k. A.									
Mrz. 05	22,7%	100%	14,1%	100%	13,1%	100%	10,5%	100%	7,1%	100%
Jun. 05	22,5%	100%	14,9%	100%	13,2%	100%	10,6%	100%	7,3%	100%
Sep. 05	23,7%	100%	15,9%	100%	14,1%	100%	10,8%	100%	7,5%	100%
Dez. 05*										

*Die Daten aus Dezember 2005 lagen bei Erstellung des Berichtes noch nicht vor

Integration

Das vorrangige Ziel der ARGE Wuppertal ist es, in Zukunft Langzeitarbeitslose dauerhafter und schneller als bisher wieder in Arbeit zu integrieren. Dabei stehen zwei Prinzipien im Vordergrund: "Fördern und Fordern" sowie "Betreuung von Hilfen aus einer Hand".

Das Prinzip "Fördern und Fordern" stellt für beide Seiten eine Verpflichtung dar. Die hierin liegende Verpflichtung fordert von dem Arbeitslosen, die mit dem persönlichen Ansprechpartner vereinbarten Eingliederungsmaßnahmen aktiv anzunehmen und damit die Eigenverantwortung für ihr Leben bewusst wieder zu übernehmen. Für die ARGE Wuppertal bedeutet diese Verpflichtung, das notwendige Angebot vorzuhalten und Arbeitslose in diesem Prozess zu unterstützen, die vorhandenen Stärken zu fördern und die notwendigen Hilfen zuteil werden zu lassen. Der Mensch mit seinem individuellen Hilfebedarf steht dabei im Vordergrund.

Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit bildet den gesellschaftlichen Schwerpunkt für das Jahr 2006. Neben dem allgemeinen Angebot müssen auch jugendspezifische Angebote vorgehalten werden, die auf die besonderen Voraussetzungen bei Jugendlichen wie fehlende Berufsausbildung und -erfahrung, fehlende Motivation und Zuverlässigkeit eingehen. Bei Jugendlichen ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist die Vermittlung in eine betriebliche Berufsausbildung immer vorrangig. Hier kommt einer engen Zusammenarbeit mit der Berufsberatung bei der Berufswegeplanung eine besondere Bedeutung zu.

Auf den nachfolgenden Seiten wird die Situation der Arbeitslosen betrachtet. Begrifflich ist die Anzahl der Arbeitslosen nicht identisch mit der Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Vielmehr sind die Arbeitslosen eine Teilmenge der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die folgende Personengruppen beinhaltet:

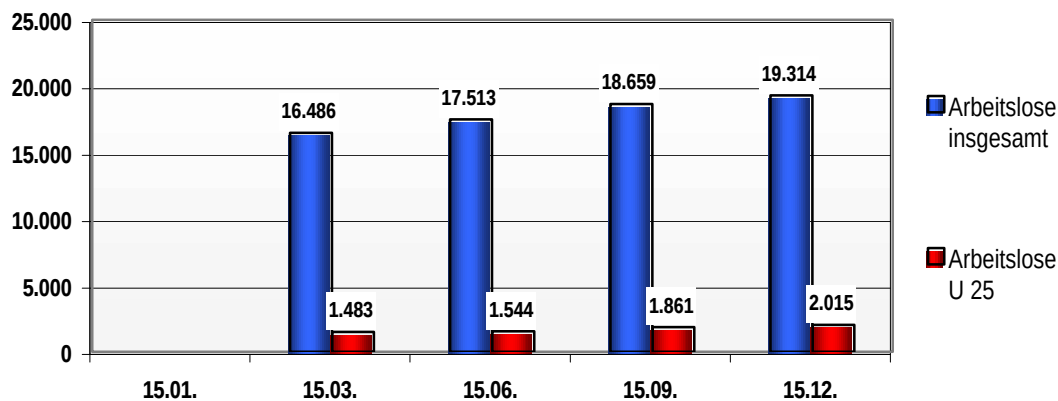
1. Arbeitslose (Personen, die objektiv und subjektiv dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen)
2. Arbeitssuchende (Personen, die eine Beschäftigung suchen, tatsächlich jedoch zz. nicht zur Verfügung stehen, z. B. weil sie an einer Maßnahme teilnehmen).
3. Personen, die der Vermittlung zz. nicht zur Verfügung stehen

Die Betrachtung erfolgt hier in Bezug auf die Arbeitslosen. Diese Personengruppe wird weiterhin nach den Altersgruppen U 25 und Ü 25 differenziert:

U 25 = Arbeitslose unter 25 Jahren

Ü 25 = Arbeitslose über 25 Jahren

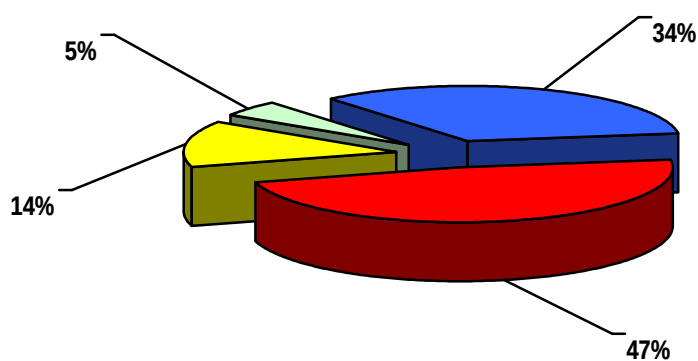
Arbeitslose U 25 im Vergleich zur Gesamtarbeitslosenzahl im Rechtskreis SGB II



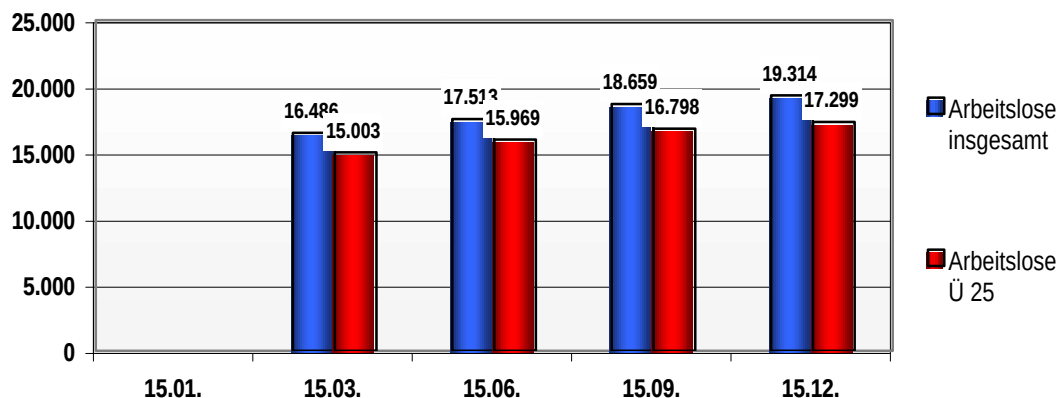
Stichtag	Arbeitslose Rechtskreis SGB II insgesamt		Arbeitslose Rechtskreis SGB II U 25			
	2005	2006	2005	in %	2006	in %
15.01.	k. A.		k. A.			
15.03.	16.486		1.483	9,0%		
15.06.	17.513		1.544	8,8%		
15.09.	18.659		1.861	10,0%		
15.12.	19.314		2.015	10,4%		

Arbeitslose U 25 - Ausbildungsstand -

Stand: 15.12.2005



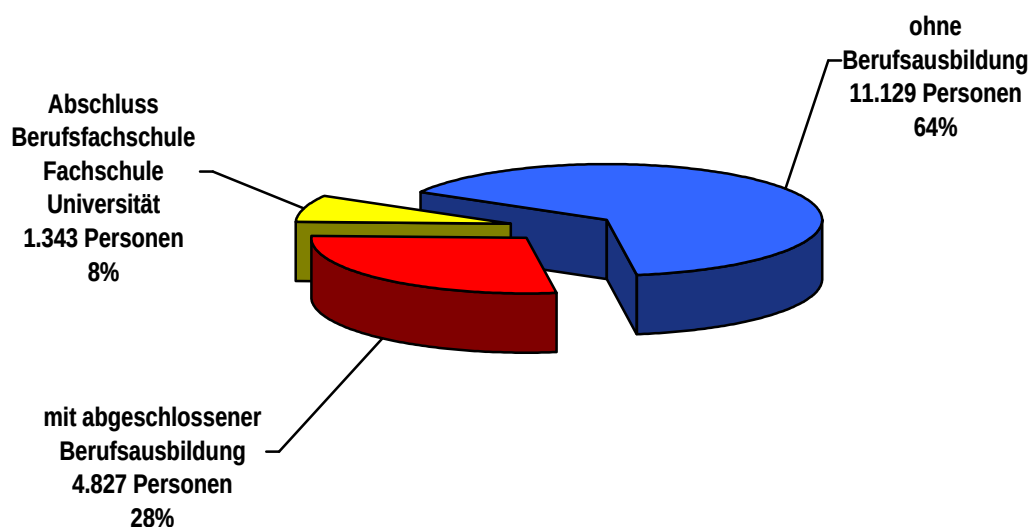
Arbeitslose Ü 25 im Vergleich zur Gesamtarbeitslosenzahl im Rechtskreis SGB II



Stichtag	Arbeitslose Rechtskreis SGB II insgesamt		Arbeitslose Rechtskreis SGB II Ü 25			
	2005	2006	2005	in %	2006	in %
15.01.	k. A.		k. A.			
15.03.	16.486		15.003	91,0%		
15.06.	17.513		15.969	91,2%		
15.09.	18.659		16.798	90,0%		
15.12.	19.314		17.299	89,6%		

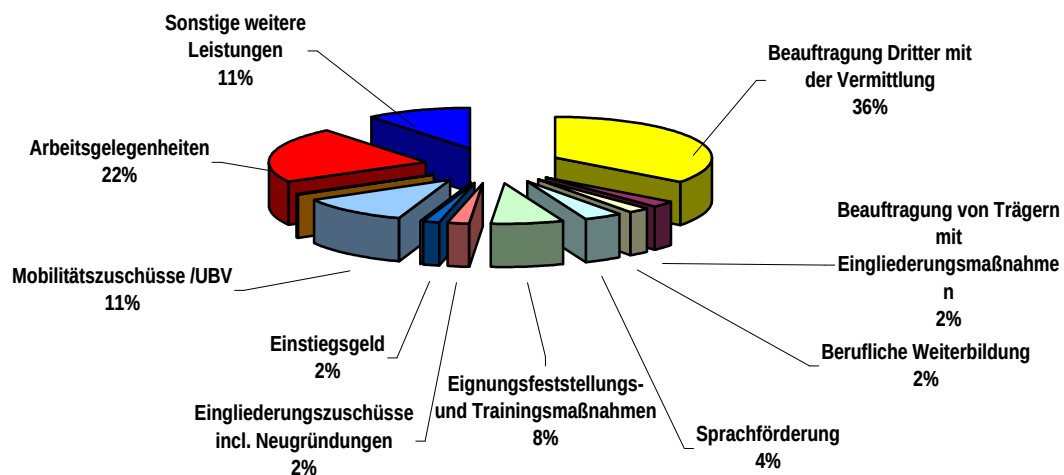
Arbeitslose Ü 25 - Ausbildungsstand -

Stand: 15.12.05



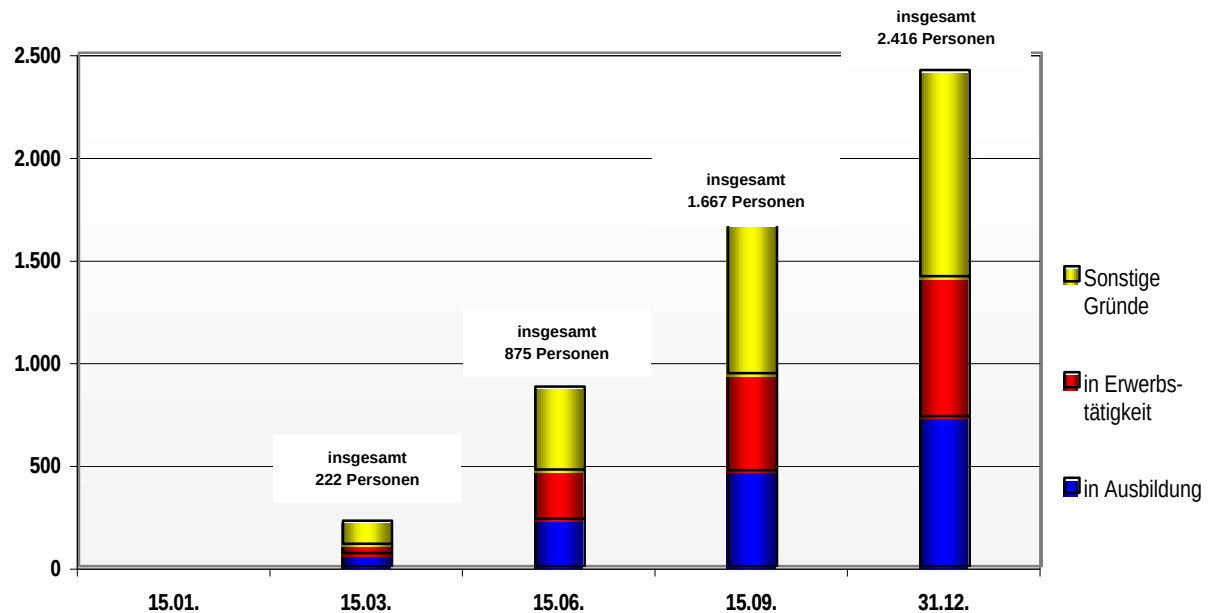
Integrationsmaßnahmen	in 2005
Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt verbessern	
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	3.093
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	219
Berufliche Weiterbildung	190
Sprachförderung	337
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	658
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	
Eingliederungszuschüsse incl. Neugründungen	192
Einstiegsgeld	156
Übergangsgeld / Existenzgründungszuschüsse	12
Mobilitätzuschüsse /UBV	996
Beschäftigungsschaffende Maßnahmen	
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	25
Arbeitsgelegenheiten	1.939
Sonstige weitere Leistungen	948
insgesamt	8.765
Eingliederungsvereinbarungen	9.142

Integrationsmaßnahmen - insgesamt in 2005 -



Abgänge aus Arbeitslosigkeit U 25

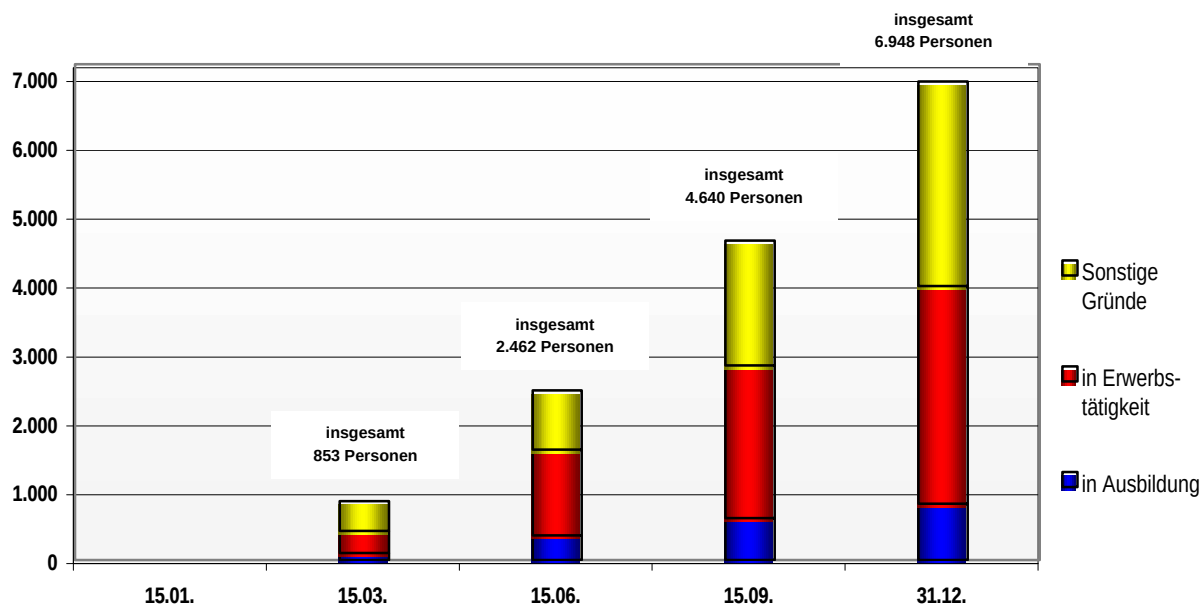
- kumuliert -



Stichtag	Abgänge aus Arbeitslosigkeit U 25 kumuliert		Abgänge aus Arbeitslosigkeit U 25 kumuliert nach Gründen			
	2005	2006	2005	in Aus- bildung	in Erwerbs- tätigkeit	Sonstige Gründe
15.01.	k. A.		k. A.			
15.03.	222		222	62	46	114
15.06.	875		875	231	238	406
15.09.	1.667		1.667	466	473	728
31.12.	2.416		2.416	729	682	1.005

Abgänge aus Arbeitslosigkeit Ü 25

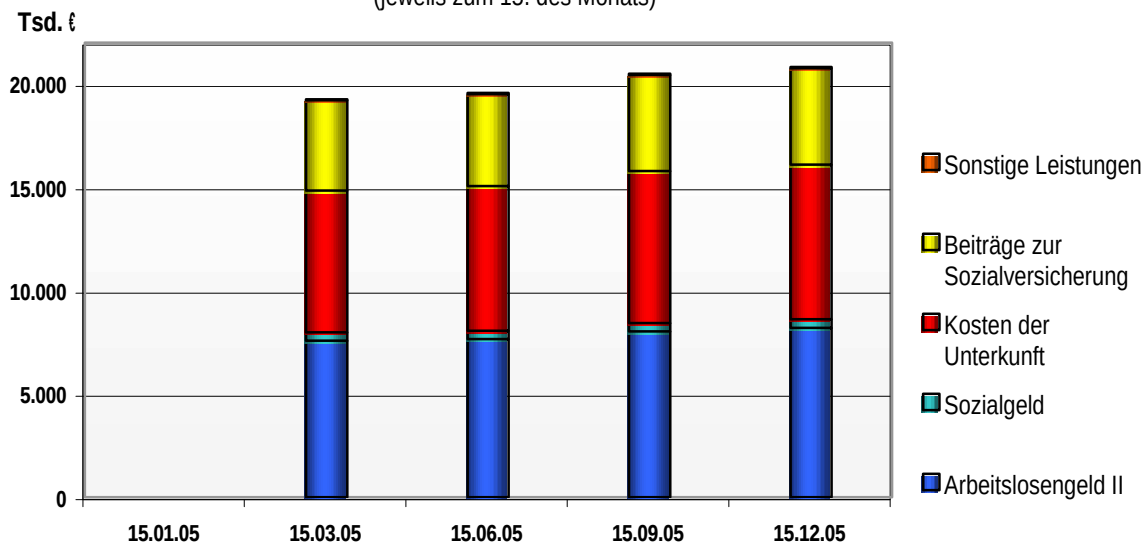
- kumuliert -



Stichtag	Abgänge aus Arbeitslosigkeit Ü 25 kumuliert		Abgänge aus Arbeitslosigkeit Ü 25 kumuliert nach Gründen			
	2005	2006	2005	in Aus- bildung	in Erwerbs- tätigkeit	Sonstige Gründe
15.01.	k. A.		k. A.			
15.03.	853		853	98	320	435
15.06.	2.462		2.462	354	1.245	863
15.09.	4.640		4.640	603	2.219	1.818
31.12.	6.948		6.948	814	3.158	2.976

Entwicklung der Monatlichen Leistungen

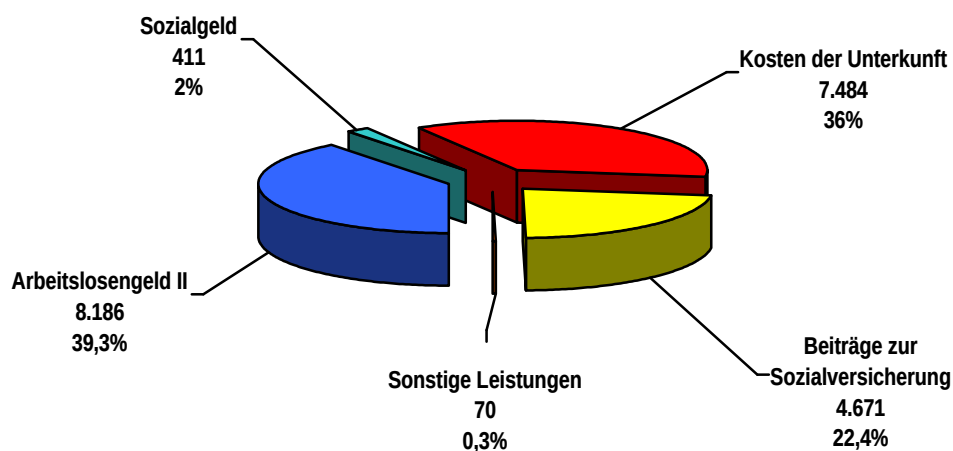
(jeweils zum 15. des Monats)



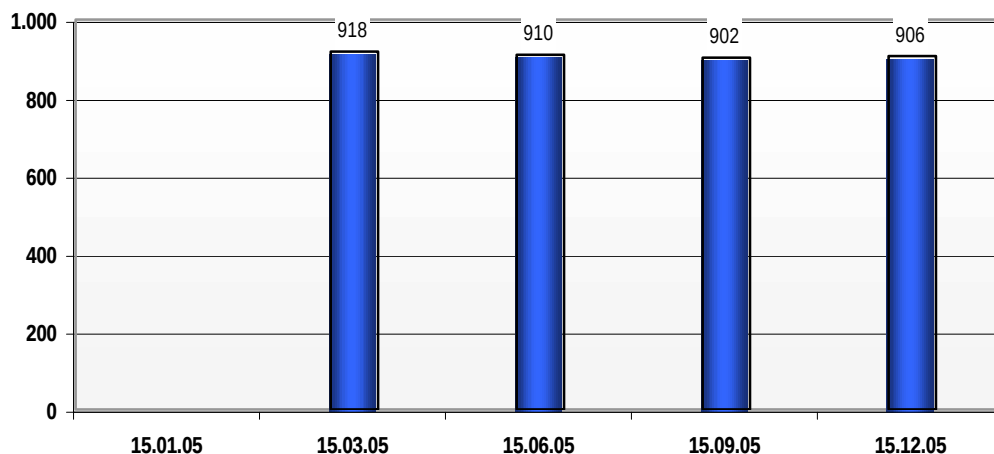
Stichtag	Leistungen insgesamt in Tsd. €	davon				
		Arbeitslosen-geld II in Tsd. €	Sozialgeld in Tsd. €	Kosten der Unterkunft in Tsd. €	Beiträge zur Sozial-versicherung in Tsd. €	Sonstige Leistungen in Tsd. €
15.01.05						
15.03.05	19.251	7.554	407	6.863	4.372	56
15.06.05	19.575	7.645	392	7.008	4.443	86
15.09.05	20.501	8.004	402	7.368	4.641	86
15.12.05	20.822	8.186	411	7.484	4.671	70

Monatliche Leistungen in Tsd. €

Stand: 15.12.05

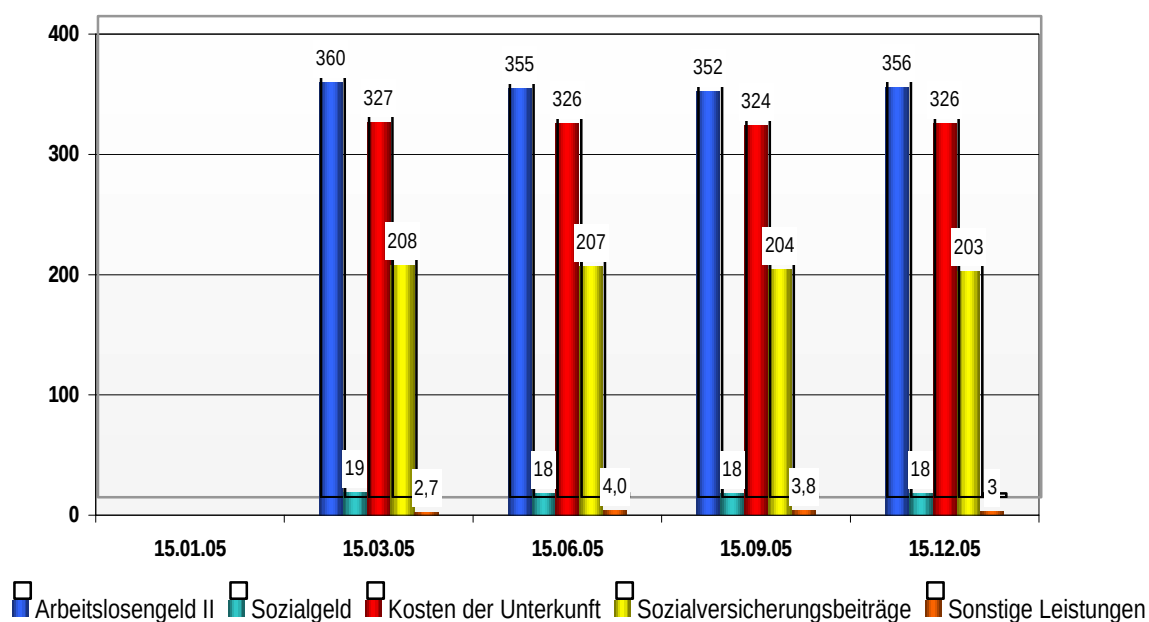


Durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft in € (jeweils zum 15. des Monats)

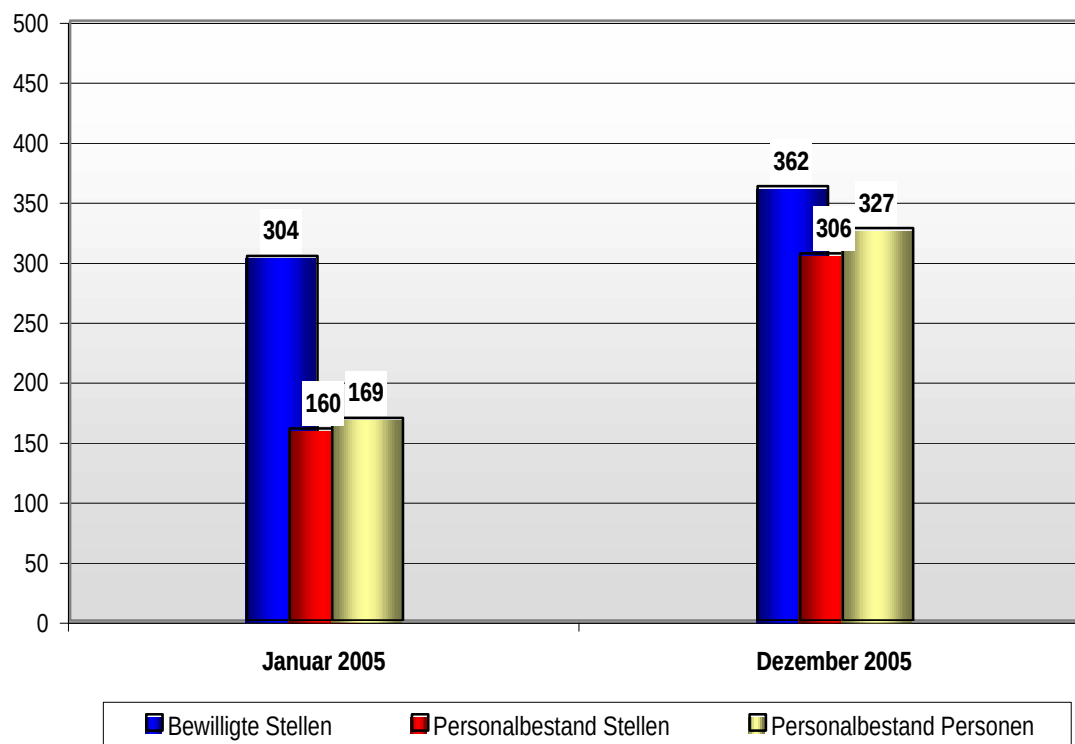


Stichtag	Durchschnittliche Leistung je BG in €	davon Arbeitslosengeld II in €	Sozialgeld in €	Kosten der Unterkunft in €	Beiträge zur Sozialversicherung in €	Sonstige Leistungen in €
15.01.05	keine Angaben					
15.03.05	918	360	19	327	208	2,7
15.06.05	910	355	18	326	207	4,0
15.09.05	902	352	18	324	204	3,8
15.12.05	906	356	18	326	203	3

Durchschnittliche Leistungen nach Art der Leistung je Bedarfsgemeinschaft in € (jeweils zum 15. des Monats)

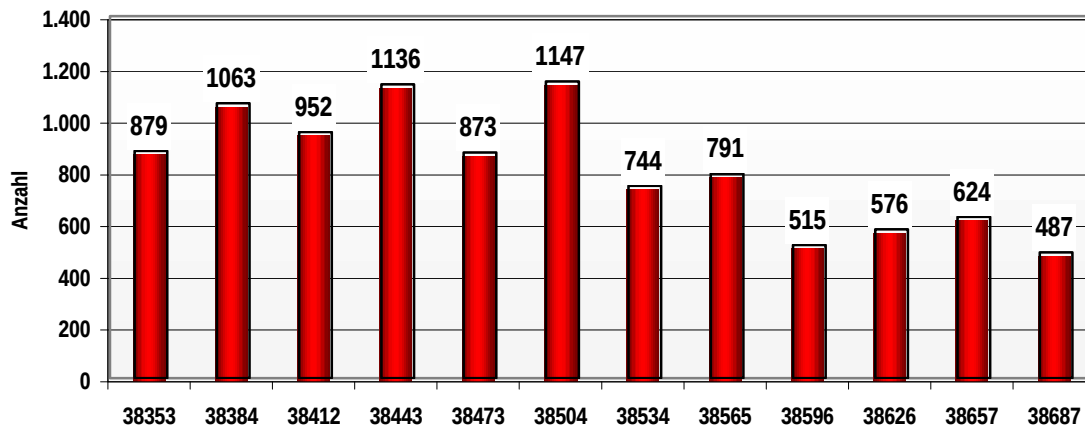


Entwicklung des Personalbestandes der ARGE Wuppertal



Stichtag	Bewilligte Stellen incl. Verrechnungsstellen	Personalbestand Stellen	Personalbestand Personen
01.01.05	304	160	169
31.12.05	362	306	327

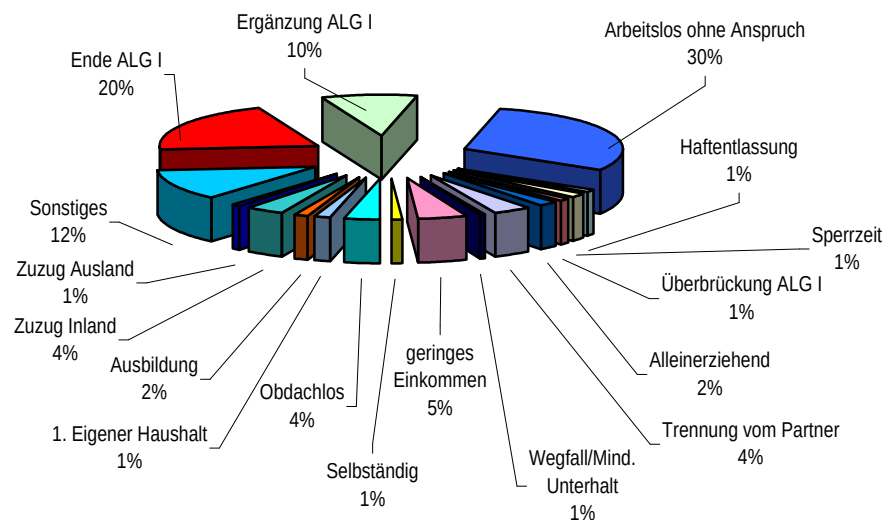
Neuanträge seit 01.01.2005



Erfassung der Neuanträge nach dem Antragsgrund:

Die stetig ansteigenden Fallzahlen erfordern einen Einblick in die Antragsgründe, die Altersstruktur und das Geschlecht der Antragssteller/innen. Dadurch kann Entwicklungen vorgebeugt und sowohl personell als auch organisatorisch in den einzelnen Geschäftsstellen nachgesteuert werden.

Erfassung der Neuanträge nach dem Antragsgrund - Dezember 2005 -



Erfassung der Umzüge nach dem Umzugsgrund:

Die Erfassung der Umzüge wird seit 01.05.05 durchgeführt. Aus der Anzahl der Umzüge und den Umzugsgründen können Entwicklungen vorhergesehen werden, die Einfluss auf die personelle und organisatorische Ausstattung haben.

Gründe für Umzüge in dem Zeitraum 01.05.05 - 31.12.05

		Mai/Juni	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bewohner/in eines Übergangwohnheims oder einer Notunterkunft	A	26	13	5	21	8	10	31
Nicht ausreichender Wohnraum	B	40	19	26	20	16	11	23
Aufforderung zum Umzug	C	21	6	9	17	15	12	6
Die bisherigen Unterkunftskosten wurden nicht in voller Höhe übernommen	D	3	2	2	0	0	1	2
Mietminderung (Eigeninitiative)	E	22	10	8	9	3	6	6
Behinderung oder sonstige gesundheitliche Gründe	F	7	4	5	1	3	3	5
Bezug einer eigenen Wohnung	G	80	48	38	30	30	25	30
Berufliche Gründe	H	1	3	0	1	0	0	1
Sonstige Gründe	I	65	50	30	37	22	23	24
insgesamt		265	155	123	136	97	91	128

**Erfassung der Umzüge
nach dem Umzugsgrund**

- Dezember 2005 -

